

Elder Mediation

Kernkompetenzen

(Auf der Grundlage der Elder Mediation Training Workgroup 2009, siehe ACResolution. New perspectives on elder mediation 2009)

1. Probleme und Themen verstehen, mit denen es ältere Menschen und ihre Familien zu tun haben.
2. Über Kenntnisse betreffend mentaler und körperlicher Auswirkungen des Alterns verfügen, und wissen, wie trotz allfälliger Einschränkungen eine grösstmögliche Partizipation aller im Mediationsprozess Beteiligter, insbesondere der älteren Person, gewährleistet werden kann.
3. Sich möglicher sozialer und individueller Ungleichheit (Asymetrie) bewusst sein und diese ebenso wie familiär oder kulturell geprägter Einstellungen gegenüber dem Altern in der Mediation berücksichtigen.
4. Sich selber nach eigenen Wahrnehmungen, Haltungen, Einstellungen hinsichtlich des Alterns und allfälliger persönlicher Klippen überprüfen, die einen Einfluss auf die eigene Mediationskompetenz haben können.
5. Verständnis und Wachsamkeit gegenüber allfälliger Grenzen der eigenen Kompetenz, sowie zur Frage des Umgangs mit Missbrauch und mögliche Auswirkungen von Missbrauch auf einen sicheren und fairen Mediationsprozess.
6. Die Bedeutung eines angemessenen Intake-Verfahrens (Pre-Mediation) kennen und Kriterien für ein gründliches Erhellen unverzichtbarer Vorbedingungen einer Mediation.
7. Vertieftes Verständnis für ethische Aspekte und die einmaligen Herausforderungen von Elder Mediation: u. a. professionelle Grenzen; Notwendigkeit oder Nichtnotwendigkeit der persönlichen Teilnahme des älteren Menschen; Risiko von Missbrauch älterer Menschen; Interessenkonflikte; Vertraulichkeitsfragen; Kompetenz von MediatorInnen; Möglichkeiten und Grenzen des Prinzips der Zustimmung.



8. Für Elder Mediation besondere, notwendige Fähigkeiten entwickeln.
9. Mögliche, für ältere Menschen bedeutsame Ressourcen des Gemeinwesens kennen und sie im Mediationsprozess erschliessen zu können.
10. Die Rolle und Möglichkeiten unterstützender Personen, und von Fachleuten verschiedener Disziplinen kennen; wissen, über welche Mittel sie verfügen, um sie im Mediationsprozess zugänglich machen, nutzen zu können.
11. Über rechtliche Fragestellungen orientiert sein, die im Zusammenhang mit Elder Mediation auftauchen können. Sich bewusst sein, dass je nach Fragestellung weitere Kenntnisse notwendig sein können, z. B. Erwachsenenschutz-Recht, um ein kompetent geführte Mediation gewährleisten zu können. Aufmerksamkeit gegenüber Situationen, die ältere Menschen gefährden können (Risiko des Verlusts von Rechten und Ansprüchen). Erkennen können, wann es ratsam ist, dass die Mediandinnen und Medianden AnwältInnen oder ExpertInnen konsultieren.